Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 180 (2014)

Heft: 10

Artikel: Interkulturelles Verstehen als Basis zum Erfolg

Autor: Merki, Christoph

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-515510

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Interkulturelles Verstehen als Basis zum Erfolg

Das Verständnis für Kulturen und das differenzierte zum Erfolg führende Agieren im internationalen Umfeld war ein Schwerpunkt am diesjährigen Young Reserve Officers Workshop im deutschen Fulda. Fünf Schweizer Offiziere standen im Einsatz und haben die hiesigen Eigenheiten einem interessierten Publikum präsentieren können.

Christoph Merki

Was ist Kultur? Welche tiefer liegenden Quellen von Aktionen und Reaktionen sind in diesem kleinen Wort versteckt? Ein Blick in die Welt hinaus lässt nur schemenhaft erahnen, welche Kraft, Ausdauer und Motivation in kulturellen Batterien steckt. Angetrieben von verankerten Werten, spielen verschiedene Kulturen in vielen Krisenherden der Welt eine zentrale Rolle. Umso mehr ist es unabdingbar, genau diese Unterschiede zu verstehen, bevor in differenzierter Form geholfen oder interveniert wird. Dabei sind es offensichtlich nicht die Drohnenpiloten, welche sich mit kulturellen Differenzen beschäftigen müssen. Es sind die Soldaten vor Ort, die tagtäglich mit der lokalen Bevölkerung in fremden Ländern und Kontinenten interagieren müssen. Ein Feingefühl für die Nuancen der Verschiedenheit kann über Erfolg und Misserfolg einer Mission entscheiden.

Bei all den grossen Diskussionen über Kultur wird jedoch vielmals auch vergessen, dass nicht nur der gegenüber nach gesellschaftlichen Normen lebt.

Genau diese Überlegungen waren das Fundament eines grossen Teils des diesjährigen Young Reserve Officers Workshop (YROW) in Fulda (D). Insgesamt fünf Schweizer Offiziere nahmen im Rahmen des Sommerkongresses der «Confédération Interalliée des Officiers de Réserve» (CIOR) am Programm des YROW teil.

«Intercultural leadership» war der Überbegriff der Lektionen von Captain Jimmy Madi. Der US-Amerikaner diente in verschiedenen Missionen als Übersetzer und konnte so nebst den theoretisch fundierten Grundlagen auch immer noch eigene Erlebnisse mit einfliessen lassen. In kleinen Rollenspielen wurden die möglichen Konfliktpunkte und Lösungen beim interkulturellen Austausch auch gleich praktisch umgesetzt.

Schweiz kann beeindrucken

Für viele der knapp 60 jungen Offiziere aus 14 verschiedenen Nationen war der YROW die erste Möglichkeit, auch mit Kameraden anderer Streitkräfte in Kontakt zu treten. Dabei waren ebenso einige

Die Schweizer Teilnehmer, v. l. n. r. Oblt Daniel Ezgeta, Oblt Tobias Bosshart, Oblt Samuel Giese, Hptm Marco Lussi. Bild: Autor

Vertreter, welche schon in Afghanistan und Irak im Einsatz standen. Wenn auch die Schweiz über keine Kampferfahrung verfügt, die Präsentation über unser Land und die Schweizer Armee wurde mit Erstaunen zur Kenntnis genommen, insbesondere überraschten die weltweiten Einsätze. Dabei verstanden es Oberleutnant Tobias Bosshart und Oberleutnant Daniel Ezgeta bestens, auch die politischen Flaschenhälse bei der Realisierung einer Mission mit Schweizer Präsenz zu erklären. Wenn auch hierzulande zum Teil von der Schweizer Armee nicht viel gehalten wird, ja zum Teil sogar eher abschätzig über unser System gesprochen wird, in Fulda war bei den interessierten internationalen Zuhörern genau das Gegenteil der Fall. Waren es auch genau diese von jeder Nation gehaltenen «Country Briefs», welche einen hohen Mehrwert darstellten und einen kurzen Überblick über die verschiedenen Systeme der jeweiligen Streitkräfte boten. Auch wenn vielleicht die meisten Offiziere erst am Anfang ihrer Karrieren stehen, von den Generälen wird der YROW immer genau beobachtet. So waren es auch die Vertreter des «National Reserve Force Committees» aus Australien, Deutschland und Kanada, welche sich die Zeit für eine Podiumsdiskussion nahmen und den jungen Offizieren Fragen beantworteten. Der internationale Austausch spielte so während der ganzen Woche eine wichtige Rolle. Nie war es einfacher für einen Zugführer, bei einem inoffiziellen Gespräch auch mal die Meinung eines hochrangigen Offiziers eines anderen Landes zu hören.

Gegenseitiges Verständnis

Nebst den Ausbildungssequenzen absolvierten die Teilnehmer ebenso einen Test im Kriegsvölkerrecht (LOAC). Dabei konnte sich der Schweizer Hauptmann Marco Lussi mit dem drittbesten Testergebnis hervortun.

Wenn auch nicht die grossen Weltprobleme während eines YROWs gelöst werden können, hat sich das Verständnis für einander bei den Teilnehmern sicherlich etabliert. ■

Hptm
Christoph Merki
Presse- und
Informationsoffizier
8226 Schleitheim